Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Ortschaftsrates Gröna vom 13.11.2025

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 13.11.2025
Sitzungsanfang: 18:00 Uhr
Sitzungsort: Gemeindebüro Gröna, Grönaer Schulstraße 11, in 06406 Bernburg (Saale), OT Gröna

Anwesend:

Vorsitzender / Ortsbürgermeister
Herr Hartmut Albrecht

Mitglieder
Frau Nadine Hartenstein
Herr Matthias Kettner
Herr Florian Reichert

von der Verwaltung
Herr Markus Senze

Protokollführer
Frau Rosemarie Grap

Nicht anwesend/ Entschuldigt:

Mitglieder
Herr Sascha Fritzsch

Gäste

Frau Gabriele Hoffmann	Seniorenvertreterin für die Ortschaft Gröna
Herr Bernd Große	ABO ENERGY
Herr Jakob May	ABO ENERGY
Herr Lukas Strauss	ABO ENERGY

Öffentlicher Teil

Zur öffentlichen Geschäftsordnung

a) Bestätigung der Einladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit gem. §§ 53, 55 KVG LSA

Herr Albrecht eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Ratsmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste der Fa. ABO ENERGY.

Die Einladung ist den Ratsmitgliedern ordnungsgemäß zugegangen. Der Ortschaftsrat Gröna ist 4 Ratsmitgliedern beschlussfähig.

b) Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 09.10.2025

Es wird über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 9. Oktober 2025 mit 3 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abgestimmt.

c) Feststellung der öffentlichen Tagesordnung gem. der Geschäftsordnung

Die öffentliche Tagesordnung wird wie folgt geändert:

- Die Einwohnerfragestunde entfällt, da keine Einwohner zugegen sind.

- **TOP 1. Haushalt 2026 der Stadt Bernburg (Saale) / Haushaltsmittel der Ortschaft Gröna, Vorlage: IV 0078/25**
  Frau König, Kämmerei der Stadt Bernburg (Saale), welche diese Vorlage erläutert, wird an einer weiteren Sitzung eines Ortschaftsrates am heutigen Abend teilnehmen und deshalb wird diese Vorlage vorgezogen.

- Zum **TOP 2.** stellt sich die **Fa. ABO ENERGY,** Projektentwickler von Solar & Batteriespeicher, vor. Dazu sind die Herren May, Große und Strauss zur Sitzung erschienen.

- **TOP 3. anstelle Haushalt 2026 IV Nr. 0078/25 Angelegenheiten Seniorenvertretung**

- **TOP 4. Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen, Anregungen**

Zur öffentlichen Tagesordnung

1. 1. Haushalt 2026 der Stadt Bernburg (Saale) / Haushaltsmittel der Ortschaft Gröna" IV Nr. 0078/25

Es wird auf die Informationsvorlage Nr. 0078/25 der Stadt Bernburg (Saale) vom 06.10.2025 verwiesen.
Herr Albrecht begrüßt Frau König zu diesem Tagesordnungspunkt.

Er fragt Frau König, warum die Aufwendungen des Ortsbürgermeisters um 100 Euro gekürzt wurden. Es sei eine Entscheidung der Oberbürgermeisterin. Es sei ein Vergleich zwischen den Ortsteilen gemacht worden und im Ergebnis wurde eine Anpassung in der Einheitlichkeit vorgenommen. Mehr könne sie hierzu nicht sagen.

Des Weiteren stellt Herr Albrecht die Frage, warum die Mittel für das Grönaer Schloss nicht mehr eingeplant seien. Diese sind auf Eis gelegt, da es momentan kein Vorankommen bei der Untersuchung dieser Thematik gibt. Ein Abriss sei jedenfalls nicht vorgesehen und es müssen Überlegungen gemacht werden, was getan werden kann; zum Beispiel, ob eine einfache Sicherungsmaßnahme ausreicht bis zu einem bestimmten Rückbau. Diese Thematik sei nicht vergessen und ist in Federführung des Hochbauamtes.

Herr Albrecht hat noch verschiedene Fragen zu Begrifflichkeiten, welche Frau König erläutert, wie z. B. der internen Leistungsverrechnung.
Sie verweist auch auf die letzte Seite der vorgelegten Haushaltsansätze für Gröna, wo besondere Erläuterungen zu Maßnahmen aufgeführt sind.

Herr Kettner möchte wissen, um was es bei dem Radweg Route D 11 geht. Das sei die Investitionsmaßnahme des Radwegs, so Frau König, sie erklärt diese Mittel.

Herr Senze ergänzt noch, dass der Saaleradweg im Radwegenetz diese Deutschland-Route 11 "D 11" besitzt; daher Route D 11.

Frau König sagt abschließend, das Ziel sei, dass der Haushalt im Dezember 2026 beschlossen wird und man hoffe, dass dann im Februar 2026 ein möglichst nicht beanstandeter Haushalt vorliegt, über den verfügt werden kann und damit auch alle Maßnahmen, die beabsichtigt sind, angestoßen werden können.

Die Ratsmitglieder nehmen die Informationsvorlage Nr. 0078/25 zur Kenntnis.

2. Vorstellung des Unternehmens ABO ENERGY

Dieser Tagesordnungspunkt wird zur Vorstellung der Fa. ABO ENERGY genutzt.

Herr Senze, Leiter des Planungsamtes der Stadt stellt sich den Ratsmitgliedern vor. Da die Photovoltaik planerische Dinge betrifft, ist er zur Sitzung anwesend.

Die Landwirte Herr Bartel und Herr Koch, welche dieses Projekt betreffen, sind ebenfalls anwesend.
Herr Koch sei nicht interessiert. Jedoch würde er sich nicht ausschließen, wenn links und rechts von ihm die Flächen bebaut würden, da er dann kaum noch Möglichkeiten sehe, auf seiner Fläche zu arbeiten.

Es wird auf das **Unternehmensprospekt "Photovoltaik-Freiflächenanlage in Gröna (Stand: November 2025)** und die Lagepläne Gröna, welches den Ratsmitgliedern zur Sitzung gereicht wird, verwiesen.

01 Unternehmen
02 PV-Potenzialfläche Gröna

Herr Große, Projektleiter Akquise, stellt sich und seine Kollegen vor: **Herr Strauss, Projektleiter Solar & Energiespeicher** sowie **Herr May als stellv. Teamleiter Solar & Batteriespeicher.** Weiterhin gibt er einige Informationen über die Arbeit von **ABO ENERGY.**
Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Projektierung & Errichtung von Wind- & Solarparks. Es hat seinen Standort seit 10 Jahren in Berlin; der Hauptsitz ist in Wiesbaden.

Herr Strauss informiert anhand der Unterlagen über die Arbeiten, die das Unternehmen anbietet und ausführt - von der Flächensicherung, Projektentwicklung, Finanzierung, Bau und Verkauf.
Ziel sei es grundsätzlich, einen Projektinvestor zu finden, der das Projekt am Ende übernehme. Das seien oft Stadtwerke. Das Unternehmen würde jedoch nicht raus sein aus dem Prozess, sondern z. B. die technische und teilweise auch die kaufmännische Betriebsführung übernehmen und damit während der Laufzeit des Projektes, was bei Solaranlagen 30 Jahre sind, Ansprechpartner bleiben.

Herr Strauss geht auf die Fläche in Gröna ein, wie sie von ABO ENERGY geplant sei und auf den Abstandsradius zum Ort, welcher 500 m zur bebauten Fläche beträgt. Bis zur Wohnbaufläche ist ein Abstandsradius von über 700 m möglich. Diese Distanz zum Ort sei sehr gut und die Anlage selbst sei vom Ort aus gar nicht sichtbar.

Auch gibt es hier eine sehr gute Ausgangslage mit vielen Umspannwerken, die mit einer Distanz zur Anlage von unter 2 km entfernt sind. Dies sei ideal für solch eine Planung. Man sei auch schon in Gesprächen mit der MITNETZ, Netzbetreiberin auf der Hochspannungsseite (110 kV), und auch mit den Bernburger Stadtwerken auf Mittelspannungsebene (20-30 kV).
In den Umspannwerken ist die Besitzgrenze zwischen Stadtwerke und MITNETZ. Das sei dann ein bisschen die Frage, ob ABO ENERGY dann Stadtwerke-seitig oder MITNETZ-seitig abschließen wird, ergänzt Herr May. Daher sei man mit Beiden im Austausch.

Herr Große geht auf den Verkauf dieser Projekte ein. Kurz vor der erteilten Baugenehmigung würde eine Betreibergesellschaft gegründet, welche für den Bau und das Betreiben eines solchen Solarparks da ist. Wenn das Ganze am Netz sei, ginge es an einen neuen Besitzer über in Deutschland; zu 99 % an deutsche Stadtwerke, aber nicht unbedingt die vor Ort sind. Keinesfalls aber an chinesische oder Saudi arabische Unternehmen, da sehr hohe Richtlinien eingehalten werden müssen.

Herr Strauss spricht die Bodenzahlen der Flächen an; diese sollen unter 50 sein. Der Flächenzuschnitt auf der Karte der Stadt Bernburg (Saale), wie ursprünglich geplant wurde, würde sich bei ABO ENERGY nicht groß verändern. Es würden also Flächen/Böden genutzt, die landwirtschaftlich nicht so gut geeignet seien.

Man sei auf langfristige Verträge für den Stromverkauf angewiesen, so dass mit lokalen Partnern kooperiert werden würde. Vorgespräche hat es mit K & S gegeben. Weitere mögliche Partner könnten u. a. Solvay und AUREC sein. Es sei eines der Ziele von ABO ENERGY, lokal vernetzt zu sein. Da das Projekt noch in einem sehr frühen Stadium ist, würden noch keine Verträge oder sonstige nähere Gespräche vorliegen.

Dass alle Anlagen mit Speicher gebaut werden, wird von Herrn Strauss noch angesprochen, so dass gerade auch in den Sommermonaten die Energie in den Mittagsstunden eingespeichert und dann abends ins Netz eingespeist wird. Die Speicher seien jetzt mittlerweile so billig, dass sich das wirtschaftlich lohne.

Die Gespräche mit den Eigentümern müssten erst geführt werden, wenn feststehe, ob die Flächen überhaupt umgesetzt werden, so Herr Große, nachdem Herr Koch anmerkte, dass man für die Bewirtschaftung Platz brauche und darauf geachtet werden müsse, dass noch jemand dazwischen passt.

Herr Kettner erinnert daran, dass vor einiger Zeit vom Ortschaftsrat Flächen im PV-Konzept der Stadt Bernburg (Saale) abgelehnt wurden.

Je nachdem, wie der Ortschaftsrat heute votiere, geht Herr Senze darauf ein, dass man sehen müsse, wie man auf den Widerspruch hinauskomme, da die 3 Flächen vom Ortschaftsrat abgelehnt wurden und sich das der Stadtrat zu eigen gemacht habe, so dass diese Flächen in Gänze im 2. Entwurf raus sind.

Falls diese Flächen wieder hinein gewollt würden, müsse man entweder einen neuen Beschluss fassen, welcher zum nächsten Mal vorbereitet würde, so Herr Senze, oder, da das Konzept noch im Entwurf ist, könne man dieses Votum im Zuge der Öffentlichkeitsbeteiligung mit hinein nehmen. Nach Überarbeitung würde man diese Flächen dann im Konzept stehen haben.

Herr Kettner bringt zum Ausdruck, dass von den abgelehnten Flächen wohl 2 dabei waren, denen man einfach aufgrund der Nähe zum Ort nicht zustimmen konnte.

Wenn die Eigentümer für sich sagen, sie können sich damit anfreunden und wenn es einen Abstand von 500 Metern gibt, wäre es annehmbar. Herr Strauss ergänzt hierzu zum Thema Stadtbild, dass man anbieten könne, Hecken um diese Anlagen anzulegen. Meistens würde dieses auch getan. Es gäbe hier jedoch Hanglagen, wo man schauen muss, in welchem Bereich das möglich sei (wird dann auch im B-Plan festgelegt).

Im Weiteren wird von Herrn Strauss auf das Akzeptanz- und Beteiligungsgesetz Sachsen-Anhalt hingewiesen, dem sog. Solar-Euro. Dieses bringe auch Vorteile für Gröna bzw. tatsächlich vor allem für die Stadt Bernburg. ABO ENERGY müsse als Projektentwickler 2.500 Euro pro MW dieser Anlage jährlich an die Stadt Bernburg abgeben. Hierbei sei ein kleiner Teil angedacht, den die Ortschaft bekommt, in der die Anlage errichtet wird.

Darauf habe man keinen Einfluss und hierbei sollen auch keine falschen Versprechungen gemacht werden, ist man von Seiten des Dezernenten gebeten worden. Konkret wären es ungefähr (ca. 20 ha, 20 MW * 2.500 € wäre man bei 50 T€).

Im Gesetz stünde, dass der betreffenden Ortschaft ein Viertel davon zur Verfügung gestellt werden solle, informiert Herr Senze. Man sei insgesamt die Stadt Bernburg (Saale).
Es gäbe ja auch Investitionen in der Ortschaft Gröna. Und genauso würde auch mit dem Geld, welches aus dem Akzeptanzgesetz zu erwarten sei, natürlich auch in Gröna etwas zu leisten sein.

Herr Kettner meint, es wäre gut, wenn man einen gewissen Prozentsatz oder Anteil festlegen könne, wieviel die Ortschaft Gröna wirklich davon bekomme.

Herr Senze verweist darauf, dass die Stadt jetzt schon Freiflächen-Photovoltaik-Projekte bzw. Windenergieanlagen-Projekte habe, wo man als Stadt auch jetzt schon Geld bekomme. Das bessere den Haushalt auf. Damit sei es dann auch möglich, solche Investitionen auch im Ort zu tun. Und das expliziert auszuweisen, das sei durchaus machbar.
Er bezieht sich noch einmal auf die Verpflichtung durch das Akzeptanzgesetz, dass der betreffenden Ortschaft ein Viertel davon zur Verfügung gestellt werden muss. Dadurch bestehe eine Ausweispflicht.

Des Weiteren teilt Herr Strauss den Ratsmitgliedern bezüglich Bautätigkeit noch mit, dass man lokale Firmen (Tiefbau, Kabelbau) anschreiben werde und mit ihnen zusammenarbeiten möchte. Und er weist darauf hin, wenn man mit K & S oder Solvay kooperieren könne, sei das hier durchaus auch eine direkte Unterstützung der lokalen Wirtschaft.

Herr Strauss beantwortet noch Fragen von Herrn Bartel. Es wird hier auch noch einmal auf das B-Planverfahren hingewiesen und in diesem Zusammenhang werden einige Ausführungen über die Verfahrensweise gemacht.

Von Frau Hartenstein wird noch gefragt, ob auch die Art in dem Plan stehen wird, also ob es AGRI- oder flache PV-Anlagen werden. Darauf antwortet Herr Strauss, dass man konventionelle (schräg aufgestellte) PV-Anlagen baut.
Zu AGRI-Photovoltaik-Anlagen erläutert Herr Strauss, dass die Landwirte das meistens nicht wollen, weil man die Bewirtschaftungsfläche auf 30 Jahre festschreibe. Man könne dann auch nur noch in diesen Korridoren fahren. Auch die Energiemenge, die man heraus bekomme, würde drastisch sinken, da aufgrund der Bewirtschaftungsbreiten weniger Anlagen gebaut werden könnten. Die Landwirte würden dadurch auch weniger Pacht gezahlt bekommen, was sich für die Landwirte aber aufgrund der eingeschränkten Bewirtschaftung nicht lohne.

Es werden anhand der Lagepläne einige Fragen geklärt und Varianten der Flächen sowie das B-Planverfahren dazu erläutert.

Herr Große fasst zusammen, dass es 3 Eigentümer der Flächen im Plan gibt. Nur durch Nutzungsverträge sei es ABO ENERGY erlaubt, die Flurstücke in die Planung mit aufzunehmen. 2 Eigentümer hätten dieses Jahr den Nutzungsvertrag unterzeichnet. Mit dem dritten Eigentümer würde man sich noch einmal unterhalten und beratschlagen.
Herr Koch in diesem Fall gibt noch einmal zu verstehen, dass so etwas für ihn überhaupt nichts sei, jedoch wie bereits eingangs ausgesagt, er sich nicht ausschließen würde, weil er dann durch die beidseits von ihm gebauten PV-Anlagen eingeschränkt sei.

2 Fragen gäbe es demnach nun, so Herr Strauss, ob sich der Ortschaftsrat Gröna zu einer Zustimmung entscheidet und welchen Zuschnitt es geben solle, damit man in dem Verfahren eine gute Gesamtfläche habe, welche auch durch den Stadtrat müsse.
Man sollte möglichst bei dem im städtischen PV-Konzept enthaltenen Flächenzuschnitt bleiben.

Der Ortschaftsrat habe im April alle im PV-Konzept enthaltenen Flächen abgelehnt, so Herr Senze. Die Frage von Frau Hartenstein, ob Interessenten auf den abgelehnten Flächen ohne Einfluss des Ortschaftsrates bauen könnten, wird verneint.

Lediglich entlang von Autobahnen und 2-gleisigen Eisenbahntrassen seien Ausnahmen möglich. Hier liege eine Privilegierung vor und man brauche keine Bebauungsplanung.

Alle anderen Flächen müssen zur Bebauung mit Photovoltaik einen B-Plan, das Votum des Ortschaftsrates sowie einen Stadtratsbeschluss haben.

Herr Kettner schlägt vor, dass sich die Ratsmitglieder mit den Eigentümern zusammensetzen und die Flächenzuschnitte besprechen sollten. Er hat den Vorschlag unterbreitet, dass man ein Teilstück von der Fläche 45 von der Landstraße hochnehmen könne unter die Fläche 30 – (Hinweis zur Ansicht: Lageplan Gröna von ABO ENERGY laut PV-Konzept der Stadt als Anlage zum Protokoll).
Des Weiteren erinnert Frau Hartenstein, dass Herr Fritzsch eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Form eines Info-Abends in Gröna angeregt hatte.
ABO ENERGY würde an dieser Veranstaltung teilnehmen, so Herr Große. Als Variante würde er den Vorschlag von Herrn Kettner einarbeiten.

Frau Hoffmann, Seniorenvertreterin, *verabschiedet sich von den Anwesenden aufgrund der doch länger andauernden Unternehmensvorstellung ABO ENERGY und der Besprechung hierzu.*
Herr Albrecht setzt sich mit ihr demnächst in Verbindung, um anstehende Fragen oder ähnliches mit ihr zu erörtern.

Die Ratsmitglieder besprechen sich nun ohne die Mitarbeiter von ABO ENERGY.

Die Mitarbeiter sind wieder anwesend. Herr Albrecht informiert sie, dass man darüber diskutiert habe und zu dem Standpunkt gekommen sei, dass man sich vorher mit der Oberbürgermeisterin unterhalten möchte wegen dem Finanziellen. Man möchte unbedingt etwas, wo man selbst den Zugriff darauf hat. Den Termin könne man erst für den Januar vereinbaren.

Als Letztes sei man sich einig, dass man das Stück der Fläche 45 von der Straße weg unter die Fläche 30 geplant haben möchte.

Von Herrn Strauss wird auf Nachfrage bezüglich des Betreibersitzes und der Gewerbesteuer geantwortet, dass bei erneuerbaren Energien 90 % am Standort Gewerbesteuer anfallen. Er weist auch darauf hin, dass erst Gewerbesteuer fließe, wenn sich die Anlage amortisiert habe. Das könne 10 bis 15 Jahre dauern, bis schwarze Zahlen geschrieben würden.

Herr Albrecht erteilt Herrn Bartel, Landwirt, das Wort. Er bezweifelt, dass die Gewerbesteuer hier bleibt, wenn der Sitz des Betreibers woanders sei bzw. später verlegt wird. Dies sei der Zuckerfabrik Könnern so ergangen, als Diamant Zucker (Pfeifer & Langen) seinen Sitz später verlegte. Herr Strauss bezieht sich noch einmal darauf, dass es bei erneuerbaren Energien anders sei.
Und Herr Große sagt zu, er werde etwas heraussuchen und Herrn Bartel und Herrn Albrecht zuschicken, wie die rechtliche Lage sei.

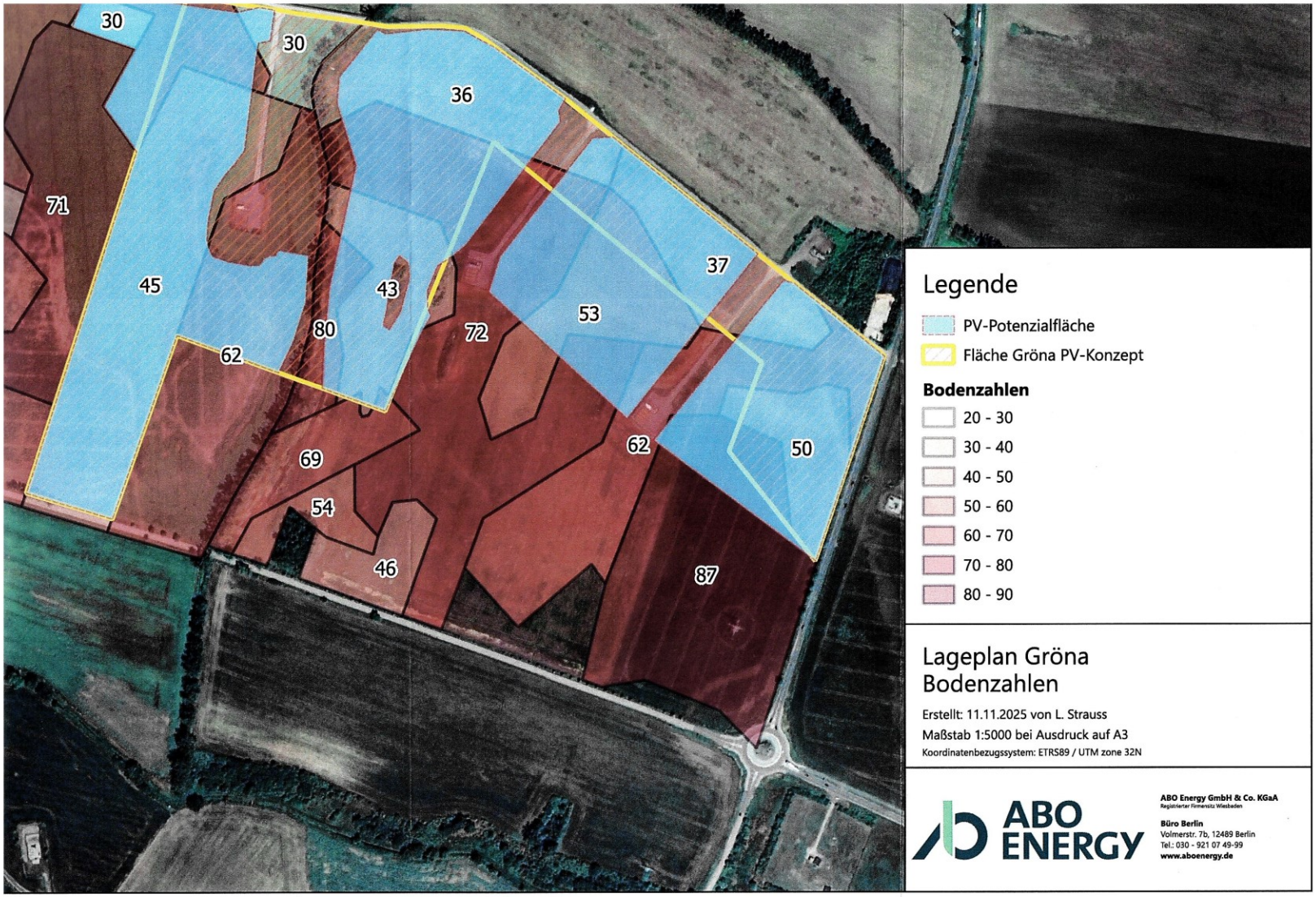
Herr Albrecht schließt nun diesen Tagesordnungspunkt. Er sagt, dass er sich nach dem Gespräch mit der Oberbürgermeisterin bei ABO ENERGY melde und bittet darum, dass sie die geänderte Fläche dann einmal im Ortschaftsrat zeigen könne.

Er dankt den Herren von ABO ENERGY für ihr Kommen und den umfangreichen Ausführungen zu diesem Photovoltaik-Freiflächenanlage-Projekt in Gröna.

4. Mitteilungen, Beantwortung von Anfragen, Anregungen

Es gibt keine Mitteilungen oder Anregungen.

Hartmut Albrecht	Rosemarie Grap
Ortsbürgermeister	Protokollführerin



Legende

- PV-Potenzialfläche
- Fläche Gröna PV-Konzept

Bodenzahlen

- 20 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 70
- 70 - 80
- 80 - 90

Lageplan Gröna Bodenzahlen

Erstellt: 11.11.2025 von L. Strauss

Maßstab 1:5000 bei Ausdruck auf A3

Koordinatenbezugssystem: ETRS89 / UTM zone 32N

ABO ENERGY

ABO Energy GmbH & Co. KGaA
Registrierter Firmensitz Wiesbaden

Büro Berlin
Volmerstr. 7b, 12489 Berlin
Tel.: 030 - 921 07 49-99
www.aboenergy.de